



Martin Gschwandtner

Kraftquelle Wasser

Von Hof bei Salzburg über Fuschl, Thalgau und St. Lorenz
bis Unterach am Attersee

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Coverbild:

Blick von einem Paragleiter aus auf St. Lorenz, auf den Verlauf der Fuschlerache, sowie auf die Seen Mondsee und Zellersee.

Links im Vordergrund ein Felsen der „Drachenwand“.

Foto: © Bernhard Kern, 2001.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag

ISBN: 9783668795211

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/438249>

Martin Gschwandtner

**Kraftquelle Wasser. Von Hof bei Salzburg über Fuschl,
Thalgau und St. Lorenz bis Unterach am Attersee**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhalt

1	Vorwort und Einleitung	1
2	Historische Wasserkraftnutzungen mit Bildern	3
	2.1 Thalgau	3
	2.2 Hof	12
	2.3 Der Tüftler Anton Gruber in Hof	18
3	Tabelle: Aktive Wasserkraftanlagen	22
4	Beschreibungen und Bilder der Kraftwerke	27
	4.1 Waldachmühle in Hof bei Salzburg	27
	4.2 Enzinger, Sägewerk in Hof bei Salzburg	31
	4.3 Schöndorfer, Sägewerk in Hof bei Salzburg	34
	4.4 Klementsäge, Thalgau (Wörndl-Aichriedler)	36
	4.5 Speigner-Gastager, Thalgau	39
	4.6 Strumegger Martin, Thalgau	45
	4.7 Ruchti, Thalgau	48
	4.8 Etter, Thalgau	50
	4.9/10 Kaltenbrunner, St.Lorenz	52
	4.11 Freunberger, St.Lorenz	60
	4.12 Essl, Mag. St. Lorenz	62
	4.13 Hohlweger, Mag. Mondsee	65
	4.14 Laganda, Kraftwerk an der Seeache, Unterach a. Attersee	71
	4.15 EBEWE-Pharma, Kraftwerk an der Seeache, Unterach a. A.	76
5	Sonstige Kraftwerke am Brunnbach:	80
	5.1 Strumegger Johann, Thalgau	80
	5.2 Ehem. Zuckerstätter-Seywald, Thalgau, verkauft	82
6	Die eingesetzten Turbinenarten	85
7	Bilder zum Verlauf der Fuschlerache	92
8	Schluss	95
9	Glossar	96
10	Quellen und Literatur	98
11	Dank!	99
12	Übersicht: Bisherige Veröffentlichungen	100-101

Die Wasserkraftnutzung an der Fuschlerache und einigen Zuflüssen sowie am Brunnbach, am Fischbach, an der Seeache und am Rettenbach.

1 Vorwort und Einleitung

Die Nutzung der Wasserkraft der Fuschlerache (früher auch Grießlerache genannt) und auch des Brunnbaches (auch Mitterbach genannt, weil er zwischen Fuschlerache und Fischbach liegt) und des Fischbaches geht bis in das 14. Jahrhundert zurück. Als Antrieb für Getreidemühlen, Kugelmühlen, Schmiedehämmer für Sensen- und Pfannenschmieden, Blasbälge und Sägewerke standen ausschließlich Wasserräder zur Verfügung, denn die Erfindungsgeschichte der Wasserturbinen begann erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Nicht zuletzt begünstigt durch die Nutzungsmöglichkeiten der Wasserkraft blühten schon frühzeitig Gewerbebetriebe im Umkreis der Fuschlerache und ihrer Zuflüsse in Hof (seit 1951 Hof bei Salzburg), Thalgau und St.Lorenz. Auch der Rettenbach war eine wichtige Lebensader, die vom 16. bis ins 20. Jahrhundert den Betrieb von Mühlen in der Plötz und die Ausübung des Lodenmachergewerbes im „Lodagei“ (heute Ortschaft Hinterschroffenau der Gemeinde Hof bei Salzburg) ermöglichte. Besonders aber am Brunnbach in Thalgau, konnten wegen seiner Quellenspeisung, die ihn im Winter eisfrei hielt, bereits um 1350 neun Mühlen und Sägewerke entstehen. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde auch der etwa 800 m lange Mühlbach gegraben, um mit einer gemeinsamen Ausleitungswehr aus dem Brunnbach mehrere hintereinander angeordnete Wasserräder für Sägen und Mühlen betreiben zu können. Die erste Mühle in Thalgau war die Mayermühle¹ in Oberdorf, deren Existenz schon auf das späte 12. Jahrhundert zurückgeht, in welchem am so genannten Grieß², bereits eine Ansiedlung bestanden hatte. 1688 stellte man mit der Errichtung des etwa 400 m langen Almkanals³ eine Verbindung von der Fuschlerache (abzweigend beim Bauernhof Helsenhub) zum Brunnbach oberhalb der Ausleitung des Mühlbaches her, um diesem bei Bedarf zusätzlich Wasser zuleiten zu können. Im 18. und 19. Jahrhundert existierten allein in Thalgau schon ungefähr 20 Mühlen, Sägen und Hammerschmieden. Bis zur Errichtung von

¹ Eiterer, Paul: Die Chronik von Thalgau und seiner Umgebung. Thalgau 1928, S. 36.

² Grieß: eine Überschwemmungszone bei einem Bach, wo Sand und Schotter angeschwemmt wird.

³ Eiterer, Paul: S. 35.

Wasserleitungen ab 1895 waren am Brunnbach auch noch etliche Schöpfräder für die Wasserversorgung in Verwendung. Die Elektrifizierung Thalgaus geht auf eine Initiative des Unternehmers August Heuberger (1873-1960) zurück. Erste Pläne wurden schon im Jahre 1910 erstellt. In den Jahren 1911-1918 entstanden Elektrizitätswerke in der heute nicht mehr existierenden Weidachmühle in Vetterbach (zuerst mit Wasserrad), in der Säge zu Unterdorf⁴ -auch Griesmühle und Sag zu Unterdorf bezeichnet, mit einem stationären Dampflokomobil, 30 PS mit Transmission zum Antrieb der Säge und eines Gleichstromdynamos 14 KW; in der Zehenthofsäge (mit Wasserrad zum Antrieb eines Gleichstromdynamos) und in der „Müll und Sag zu Mülleiten“, auch Zischkenmühle⁵ genannt, mit stationärer Dampfmaschine. Es handelte sich damals um ein Gleichstrom-Dreileitersystem mit einer Spannung von 2 x 170 Volt. Das erste in Betrieb genommene Kleinkraftwerk in der Weidachmühle wurde schon bald wegen des größeren Leistungsbedarfes umgebaut und mit zwei Zwillings-Francisturbinen⁶ (67PS und 39 PS mit gleicher Drehzahl von 165 UpM) der Fa. Voith St. Pölten und einem Drehstromgenerator 90 KVA ausgerüstet.⁷ In Thalgau und in der Ortschaft Unterdorf wurden Trafostationen errichtet und mit einer Freileitung mit dem Kraftwerk in Vetterbach verbunden. Mit der Inbetriebnahme dieses Werkes im Jahre 1918 wurde die Anlage in der Zehenthofsäge aufgelassen. Im Konkursverfahren 1935 erwarb die OKA (Oberösterreichische Kraftwerke AG) das E-Werk mit den Verteilanlagen.

Heute sind insgesamt 17 Kleinwasserkraftwerke in Betrieb, von welchen 15 ganz oder teilweise mit Wasser aus der Fuschlerache gespeist werden, dazu zählen auch zwei Kraftwerke an der Seeache, zwischen Mondsee und Attersee. Die Gesamtleistung aller dieser Kraftwerke beträgt rund 900 KW, das Jahresarbeitsvermögen rund 4,600.000 KWh. Zwei Kraftwerke, jenes von Johann Strumegger und der Fa. Zuckerstätter-Seywald (dieses nun verkauft) sind am Brunnbach in Betrieb, ohne Zusatzwasser von der Fuschlerache. Die Höhenlage der Seen beträgt: Fuschlsee 664m, Mondsee 481m, Attersee 477m; das

⁴ Haas, Karl: Thalgauer Heimatbuch, S. 238 (Haus Nr. 20).

⁵ Ebda, S. 236 (Haus Nr. 15).

⁶ Zwillingturbinen (zwei Laufräder auf einer gemeinsamen Welle) wurden eingesetzt, um die Drehzahl des Aggregates zu erhöhen. Dadurch konnte die Übersetzung von der Turbine auf den Generator kleiner gewählt werden oder u.U. gänzlich vermieden werden.

⁷ Pfarrhofer, Hedwig: Heuberger -Thalgau 1902 -1977, hrsg. von Heuberger, Augustin, Salzburg 1977, S. 41- 48. Vergl: Eiterer, Paul (wie Anm. 1), S. 36.

Gesamtgefälle beträgt 187m. Aus dem Fuschlsee fließen jährlich etwa 30 Millionen m³ Wasser ab, das entspricht einem durchschnittlichen Abfluss von 951 l/s. Das Fassungsvermögen des Fuschlsees beträgt ca.95 Millionen m³.

2. Übersicht und Bilder zur Geschichte der Wasserkraftnutzung Historische Wasserkraftnutzung in Thalgau und Hof

2.1 Thalgau

Anlage		Ursprünglicher Zweck	Erste Erwähnung Bemerkungen	Bemerkungen
Schieferer-Mühle Brunnbach	A 251	Getreidemühle und Säge, Rad 4,2m ø	erste Erwähnung 1584 aufgelassen	Nähe Schottergrube, Plainfelderstr. 35
Urthalgut Brunnbach	A 250	Schöpfrad zur Wasser- förderung, Rad 3m ø, bis ca. 1985 in Betrieb.	Erste Erwähnung 1336	Joh. Greisberger
Mairmühle Brunnbach	A 245	Mühle bis 1960, Venediger-Säge Gleichstrom-Dynamo	Mühle 1182, zusätzlich Säge 1495 Bestand der Säge bis 1985, aufgelassen	Joh. Mayerhofer
Oberdorfgut Brunnbach	A 244	Antrieb von Maschinen zum Futterschneiden und Dreschen	Erste Erwähnung des Wasserrades um 1350. 1940 eingestellt	Josef Grubinger
Schmiedmühl Brunnbach	A 231	Große Schmiede und Mühle	Um 1829 drei Wasserräder 2,2 m ø aufgelassen	Salzburger.Str. 157
Mühlschmiede Brunnbach	B 232	Antrieb für Hammer zur Erzeugung von Werkzeugen, Hufeisen	Um 1829 vier Räder im Einsatz	Joh. Strumegger Salzburger-Str. 155
Wasserhämmerl zu Vischawang, auch Drahtzugeswesen Brunnbach	A 221	1483 Mühle, 1546 Eisenhammer, 1586 Drahtzug,	1884 Umwandlung in Zinnoxdfabrik (für Email-Herstellung) Heute Wohnhaus.	Kürzlich von Seywald- Zuckerstätter. verkauft Salzbg.-Str. 64
Griesmühle und Sag in Unterdorf Brunnbach	B 219	Herstellung der Fässer für den Zinnoxid- Versand	Ölstampfe, nach 1700 errichtet Mühle bis 1976, Säge bis 1995, Kleinkraftwerk, Seywald-Zuckerstätter	.angeblich verkauft Str. 64a
Mühl und Sag zu Mühlleiten, Heuberger (Zischkenmühle) Brunnbach	A 212, 213 215	Um 1890 Herstellung von Emailmasse, Säge Ab1914 Stromerzeugung	Dynamo und Lokomobil(Dampfmas- chine) noch vorhanden.	Heute Car- Service Martin Haas,
Sag zu Unterdorf Brunnbach +Kanal aus Fuschlerache	241	Auch „Kistensäge „ genannt.	Um 1400 erwähnt, 1918 Heuberger, 1936 Gastager Spaltsäge bis 1975	Franz und Christine Gastager

Das „eingehängte Mühlrad“ an der Sag, zwei Räder hintereinander, Betrieb abwechselnd, Zulaufrinne umhängbar, Brunnbach-Mühlbach	A 67 68	Mautmühle: zwei Räder, ein Rad für die Mühle, das zweite Rad für eine Putzerei (ähnlich wie ein Windsichter)	um 1500 erstmalig erwähnt, Säge 2017 aufgelassen, Kraftwerk eingestellt.	„Sager“ Martin Strumegger
Poschingerischer Eisenhammer, später Maschinen-Fabrik Lang Brunnbach-Mühlbach	A 156 157	1440 Lohstampfe, 1577 Eisenhammerwerk und Schmiede, 1874 Werkzeug- und Hufeisenerzeugung	Kirchpuchler, Poschinger, Zeller, Lang, Gerber, Gärtner (Turbinen, Wasserräder) Vormalig Masch.Fabrik Kollau bis 1978.	
Spannsag am Zehenthof Brunnbach	A 79	Säge und Lohstampfe (Zerkleinerung von Baumrinde für die Gerberei)	1829 gab es noch drei Wasserräder.	Heute Wohnhaus
Hundsmarkt-Mühle mit Kugelmühle am Gallenbach	407	Um 1450 als Nebengebäude zum Gut Gallenbach erbaut.	Früher „Mühle am Gailnbach“	Gemeinde Thalgau
Mühle Gallenbach	409	1587 errichtet. nach einer alten Bezeichnung „Wintmühl“ eine Windmühle?		Dr. Singer
Winkelmühle Fuschlerache	A 257 258	Alte Bezeichnung „Hindtermühl zu Winkl“	1584 erwähnt, Mühle 1975 abgetragen, Säge 1990 stillgelegt.	Anton Berghammer
Klementsäge Fuschlerache	B 259 282	Derzeit: Säge für Altholz	1851 erbaut, 1980 modernisiert	Martin Wörndl - Aichriedler
Gastager-Säge Fuschlerache	A 269	„Blochsäge“	Um 1800 erbaut. 1995 eingestellt und abgerissen	Am Gelände heute Kraftwerk Speigner/Gastager
Stölling-Schmied Fuschlerache	A 276	Wasserrad an Ausleitung, Transmission Schroffner	Erste Erwähnung um 1556, 1990 aufgelassen.	Wasserrecht 2010 gelöscht Schroffner
Mautmühl und Säge in Thalgau, Brunnbach,	B 103 104	Bis 1929 ein Mühlrad 3,7m ø und ein Sägerad mit 4m ø	Erste Erwähnung um 1500. Heute Stromerzeugung Johann Ruchti	Johann Ruchti
Hubmühle in Vetterbach	A 176	Stammt aus dem 16. Jhd. Bis ca. 1900 als Getreidemühle in Verwendung.	Liegenschaft 1984 von Dr.Herbert Braumiller erworben	Hubmühlweg 18 Vetterbach
Wasserhammer-Werkstatt, auch Hämmerlschmiede Fischbach	A 173 174	Um 1700 Sensen-Schmiede, ab 1860 Pfannenschmiede 1891-1898 Glocken aus Gussstahl und später Werkzeuge.	Hammer im Museum in Ebenau	Vetterbach Michelitsch

Sensenschmiede Vetterbach (Fischbach)	A 172	Sensen, Sicheln, Strohmesser	Betrieb wurde um 1870 eingestellt.	Horst Etter
Hubmühle in Vetterbach (Fischbach)	A 176	Stammt aus dem 16. Jhdt. Bis ca. 1900 als Getreidemühle in Verwendung.	Liegenschaft 1984 von Dr.Herbert Braumiller erworben	Hubmühlweg 18 Vetterbach
Waidachmühle (Fuschlerache)	A 438 439	Getreidemühle und Säge	1366 errichtet	Heute Wohnhaus

In der linken Spalte ist neben der Bezeichnung der Anlage, in Klammer auch das betreibende Gewässer angegeben. Die eingetragenen Seitennummern beziehen sich auf das Buch: **Thalgau in alten Ansichten und Chroniken, Band III, 1870-1930, Salzburg 2001, von DDr. Bernhard Iglhauser, in dem viele Details und Bilder zu den in der Tabelle erwähnten Mühlen und Sägebetrieben enthalten sind. Die grün markierten Anlagen sind in Betrieb bzw. betriebsbereit.**



**Martin Strumegger sen. der „Sager“
Informant für Wasserräder und Turbinen in Thalgau; früher Inhaber der Liegenschaft
Mautmühle am Brunnbach und des Wasserkraftwerkes Martin Strumegger, heute Martin
Strumegger jun.
Foto: Martin Gschwandtner, 12.07.2018.**